

MARZIPAN IN DER PRAXIS – FÜR SPARKASSEN

WESENTLICHE NEUERUNGEN IN MARZIPAN ZUM OSPLUS RELEASE 18.0 UND AUSBLICK

Seit OSPlus Release 18.0 stehen den Sparkassen in der Vorkalkulationslösung MARZIPAN verschiedene funktionale Erweiterungen zur Verfügung. In diesem Newsletter greifen wir zwei wesentliche Neuerungen auf und beschreiben sie ausführlich. Darüber hinaus gehen wir in einem Exkurs auf die **Berücksichtigung regulatorischer Eigenkapitalkosten in der Konditionsfindung** ein, da dieses Thema verstärkt in den Fokus der Sparkassen rückt.



Nutzung der erfassten Sicherheiteninformationen im Rahmen der teilgedeckten Kalkulation

Im Rahmen einer **Kalkulation mit Teildeckung** können in MAR-ZIPAN für die Bewertung des gedeckten und des ungedeckten Teils eines Darlehens **unterschiedliche Bewertungskurven** herangezogen werden.

In der Vergangenheit erforderte eine Kalkulation mit Teildeckung stets die explizite Vorgabe des anzusetzenden Beleihungswertes. Gegebenenfalls war ergänzend auch die Angabe des zu berücksichtigenden deckungsstockfähigen Anteils erforderlich, wobei Vorlasten oder die Aggregation mehrerer Sicherungsrechte über Nebenrechnungen berücksichtigt werden mussten.

Unabhängig hiervon erforderte die Ermittlung einer gleichfalls in der Konditionsfindung zu berücksichtigenden Adressausfallrisikoprämie das Erfassen von Sicherheiteninformationen. Seit Einsatz der globalen Objektsicht kann im hierzu verwendeten Sicherheitendialog bereits zwischen Objektwert (üblicherweise Ansatz des Beleihungswertes), Sicherungsrecht und Vorlasten differenziert werden.

Mit OSPlus Release 18.0 kann künftig der gedeckte Teil aus den vorliegenden Sicherheiteninformationen zur Adressrisikoprüfung automatisch errechnet werden. Doppelerfassungen, Nebenrechnungen und damit einhergehende Fehlengaberisiken werden somit vermieden. Dieser zusätzliche Komfort wird im Erfassungsdialog über einen Schalter „Gedeckter Teil aus Sicherheiten ermitteln“ ermöglicht.

Im Default ist dieser neue Schalter bei bereits bestehenden Produkten deaktiviert und versteckt, so dass sich für den Endanwender mit Releasewechsel zunächst keine Änderungen im Verhalten beziehungsweise den Erfassungserfordernissen ergeben. Um diese neue Funktionalität nutzen zu können, sind seitens des Administrators folgende Vorbereitungen erforderlich:

1. Anpassung / Ergänzung der Parametrisierung des genutzten Sicherheitensystems (Objektsicht):
 - Definition eines „Wertansatz RAP“ (üblicherweise: Beleihungswert; alternativ: Verkehrswert) im Sicherheitensystem, um eine Klassifizierung des erfassten Objektwertes zu gewährleisten – gilt sowohl für RAP als auch BPT.
 - Kennzeichnung der relevanten Sicherheitenkategorien als „prinzipiell deckungsstockfähig“.
 - Hinterlegung des anzunehmenden Deckungsgrads (im Falle Realdeckung typischerweise 60 Prozent des Beleihungswertes) zu den jeweiligen Sicherheitenkategorien.

Wertansatz RAP: Beleihungswert

zusätzlich Wert nach anderem Wertansatz bei Kalkulation anzeigen: ☐ (VKW bei Ansatz BLW bzw. BLW bei Ansatz VKW)

Sicherheitenkategorien

	Name	prinzipiell deckungsstockfähig	Deckungsgrad	Umrechnungsfaktor (VKW->BLW)
1	Haupts. Gewerbenmobilen	☒	60,00000	80,00000
2	Wohnmobilen > 1 WE	☒	60,00000	80,00000
3	Wohnmobilen 1 WE	☒	60,00000	80,00000
4	Labl (Objektsicht)	☐	60,00000	80,00000
5	Sicher (Objektsicht)	☐	60,00000	80,00000

2. Anpassung der Produktkonfigurationen: Vorgabe der Ermittlung des gedeckten Teils aus Sicherheiten im Rahmen der Kalkulation.

Auswahl der Gruppe: Teildeckung

Sichtbarkeit der Gruppe: sichtbar

Variablenname	Anzeige	Name
Anfängliche Tilgung gedeckter Teil	edterbar	Gedeckten Teil aus Sicherheiten erm
Aufteilung nominales Konto	versteckt	Anzeigemodus: sichtbar
Gedeckter Teil aus Sicherheiten ermitteln	sichtbar	Vorgabe für die ausgewählte Variable:
Gedeckter Teil vom Beleihungswert %	edterbar	Art: ☐ keine Vorgabe
Gedeckter Teil vom Beleihungswert Betr	edterbar	☒ gemäß folgender Einstellungen
Teilmarkt (gedeckt)	edterbar	zugehörige Checkboxeinstellung: ☒
Teilmarkt (ungedeckt)	edterbar	

Mit Durchführung der zuvor beschriebenen Anpassungen in der Parametrisierung ändert sich der Sicherheitendialog für den Endanwender wie folgt:

- Der erfasste Objektwert wird als Beleihungswert/Vortaxe klassifiziert.
- Die erfasste Sicherheit wird in Abhängigkeit der Sicherheitenart beziehungsweise -kategorie gegebenenfalls als deckungsstockfähig gekennzeichnet (Kennzeichen kann abgewählt werden).

- Bei Aktivierung von „Gedeckten Teil aus Sicherheiten ermitteln“ werden die Eingabefelder zu Beleihungswert und gedecktem Teil ausgegraut und automatisch befüllt:

Gedeckt/Un gedeckt	Sinner	Einzelanforderung	
Aufteilung normales Konto			
Befehlswert	100.000,00	EUR	
Gedeckter Teil vom Befehlswert	40.000,00	%	40.000,00 EUR
Tilgungsbeginn gedeckter Teil		%	
Anfängliche Tilgung gedeckter Teil		%	
Gedeckten Teil aus Sicherheiten ermitteln	☒		

Der prozentuale gedeckte Teil vom Beleihungswert wird dazu passend automatisch berechnet. Im Beispiel:

= Beleihungswert (beziehungsweise Vortaxe) x Deckungsgrad

– Vorlasten

$$= 100.000 \text{ €} \times 0,6 - 20.000 \text{ €}$$

$$= 40.000 \text{ €}$$

- Zugleich wird auch der Dialog der freien Bestandsicherheiten um die Möglichkeit einer Erfassung eines freien Realanteils erweitert, der gegebenenfalls den gedeckten Teil zusätzlich erhöht.

Im Kontext der oben beschriebenen Überarbeitung der Sicherheitsparametrisierung wurde mit OSPlus Release 18.0 zugleich die Möglichkeit zur Erfassung eines Sicherheitswertes nach einem „alternativen Wertansatz“ umgesetzt. Wenn gewünscht, kann durch Aktivierung des Schalters „zusätzlich Wert nach anderem Wertansatz bei Kalkulation anzeigen“ am Sicherheitensystem eine zusätzliche Erweiterung des Sicherheitendialogs bewirkt werden:

Wertansatz RAP: Beleihungswert

☒ zusätzlich Wert nach anderem Wertansatz bei Kalkulation ansetzen ☐ (VKW bei Ansatz BLW bzw. BLW bei Ansatz VKW)

Sicherheitskategorien

	Name	prinzipiell deckungsstockfähig	Deckungsgrad	Umrechnungsfaktor (VKW->BLW)
1	Haupts. Gewerbeimmobilien	☒	60,00000	80,00000
2	Wohnimmobilien > 1 WE	☒	60,00000	80,00000
3	Wohnimmobilien 1 WE	☒	60,00000	80,00000
4	Labl (Objektsicht)	☐	60,00000	80,00000
5	Sicher (Objektsicht)	☐	60,00000	80,00000

- Bei Wahl des „Wertansatzes RAP“ gleich „Beleihungswert“ wird im Sicherheitendialog zusätzlich die Anzeige/Erfassung eines (gegebenenfalls errechneten) Verkehrswertes ermöglicht.
- Bei Wahl des „Wertansatzes RAP“ gleich „Verkehrswert“ wird im Sicherheitendialog zusätzlich die Anzeige/Erfassung eines Beleihungswertes/einer Vortaxe ermöglicht.

Sicherheiten (noch nicht in OSpas Kredit erfasst) - Objektsicht						
Name	Art	Objektwert RAP BLW/Vorlaste (EUR)	ggf. errechneter VKW (EUR)	Vorlasten (EUR)	Sicherungsrecht (EUR)	ermittelter anfänglicher Verwertungsers (EUR)
Haupts. Gewerbeeinheiten		120.000,00	150.000,00	0,00		90.000,00

Systemseitige Wertermittlung:						
Name	Art	Objektwert RAP BLW/Vorlaste (EUR)	ggf. errechneter VKW (EUR)	Vorlasten (EUR)	Sicherungsrecht (EUR)	ermittelter anfänglicher Verwertungsers (EUR)
Haupts. Gewerbeeinheiten		120.000,00	150.000,00	0,00		90.000,00

Beleihungswert	120.000,00	EUR	
Gedeckter Teil vom Beleihungswert	60.000,00	%	72.000,00 EUR

Soweit keine explizite Eingabe erfolgt, greift in diesem Fall eine automatische wechselseitige Umrechnung auf Basis der am Sicherheitensystem hinterlegten Umrechnungsfaktoren (zum Beispiel Vortaxe = 80 Prozent x Verkehrswert).

Neue Operationen in Deckungsbeitragsrechnung

Eine weitere signifikante Erweiterung in OSPlus Release 18.0 stellt die Einführung der Operationen „Multiplikation von Kosten/Erlösen“ und „Division von Kosten/Erlösen“ im Rahmen der Deckungsbeitragsrechnung dar.

Kopfdaten der Kostengröße

Name: Quotient

Kostentyp: Division von Kosten/Erlösen

Art für externe Weiterverarbeitung:

Zugehörig zu DBStufe: 0 Position: 1

Anzeigemodus: Größe nicht überschreibbar

Zugehörige Kostengrößen

	Name der zugehörigen Kosten/Erlöse	Typ
1	a	Dividend
2	b	Divisor

Kopfdaten der Kostengröße

Name: Produkt

Kostentyp: Multiplikation von Kosten/Erlösen

Art für externe Weiterverarbeitung:

Zugehörig zu DBStufe: 2 Position: 1

Anzeigemodus: Größe nicht überschreibbar

Zugehörige Kostengrößen

	Name der zugehörigen Kosten/Erlöse	Typ
1	a	
2	b	
3	c	

Konnten bislang im Zuge einer Nettomargenkalkulation beispielsweise bereits Nebenrechnungen in Form von Summationen (Operation „Summe von Kosten/Erlösen“), Skalierungen (Operation „Prozentsatz auf Kosten/Erlöse“) oder Minimum/Maximum-Operationen dargestellt werden, so ergeben sich mit den neuen Operationen Multiplikation und Division neue Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Deckungsbeitragsrechnung.

Motivation für diese funktionale Erweiterung war nicht zuletzt der Wunsch vieler Anwender im Deckungsbeitragschema Relationen zwischen einem errechneten Deckungsbeitrag und dem im Geschäft gebundenen Eigenkapital darzustellen (zum Beispiel Darstellung eines RORAC/einer RWA-Marge). Mit Release 18.0 wurden derartige zusätzliche Rendite-Betrachtungen im Rahmen der Deckungsbeitragsrechnung ermöglicht.

So ergibt sich im nachfolgenden Beispiel als Renditeausweis gerade die der EK-Kostenermittlung zu Grunde gelegte Überrendite von 5 Prozent, da der ermittelte Ergebnisbeitrag vor Eigenkapitalkosten gerade diese Eigenkapitalkosten abdeckt. Ein Ergebnisbeitrag nach Eigenkapitalkosten größer Null fände entsprechend Ausdruck in einer Rendite größer 5 Prozent:

Name	Vorhaltewert	Ergebnis (in %)	Ergebnis abs. (EUR)
Ergebnisbeitrag vor EK-Kosten	0,0	0,50000	3.905,40
EK-Kosten	-0,5	-0,50000	-3.905,40
Dividend: Ergebnisbeitrag vor EKK x 100	-10.000,0	0,00000	390.540,02
Divisor: EK regul.	10,0	10,00000	78.108,00
Ergebnisbeitrag nach EK-Kosten	0,0	0,00000	0,00
*****	0,0	0,00000	0,00
Rendite (DB1 / EK regul.) in %	0,0	0,00064	5,00

Kopfdaten der Kostengröße

Name: Renditeermittlung

Kostentyp: Division von Kosten/Erlösen

Art für externe Weiterverarbeitung:

Zugehörig zu DBStufe: 4 Position: 1

Anzeigemodus: Größe nicht anzeigen

Zugehörige Kostengrößen

	Name der zugehörigen Kosten/Erlöse	Typ
1	Divisor: EK regul.	Divisor
2	Dividend: Ergebnisbeitrag vor EKK x 100	Dividend

Die ebenfalls seit Release 18.0 bereitgestellte Möglichkeit der Multiplikation von Kostengrößen kann beispielsweise im zuvor angeführten Beispiel einer Berücksichtigung von regulatorischen Eigenkapitalkosten dienen, soweit diese in MARZIPAN als Produkt einer RWA-Anrechnungsquote, einer Überrendite und einer Eigenkapitalunterlegung hergeleitet werden sollen:

Kopfdaten der Kostengröße

Name: EK-Kosten

Kostentyp: Multiplikation von Kosten/Erlösen

Art für externe Weiterverarbeitung:

Zugehörig zu DBStufe: 2 Position: 1

Anzeigemodus: Größe nicht überschreibbar

Zugehörige Kostengrößen

	Name der zugehörigen Kosten/Erlöse
1	RWA-Anrechnungsquote [%]
2	Überrendite [%]
3	Eigenkapitalunterlegung [%]

Die Anwendungsmöglichkeiten der neuen Operationen in der Deckungsbeitragsrechnung sind vielfältig. Hierbei gilt es grundsätzlich zu berücksichtigen, dass die als Operanden verwendeten Kosten-/Erlösgrößen zwingend einer der Operation vorgelagerten Deckungsbeitragsstufe angehören müssen. Die direkte Verwendung einer DB-Stufe als Operand ist hierbei nicht möglich. Stattdessen kann jedoch eine bereits seit längerem mögliche „Hilfsgröße“ der Form „100 Prozent von DB-Stufe x“ als Operand verwendet werden, um eine Deckungsbeitragsstufe in Operationen einzubeziehen.

Weitere Informationen:

Weitergehende Informationen zu den oben beschriebenen Neuerungen, ergänzende Erläuterungen und darüberhinausgehende Release-Neuerungen Erweiterungen, finden Sie im Releaserundschreiben der Finanz Informatik oder in einem von den Sparkassenakademien angebotenen Webinar „Release-neuerungen MARZIPAN“.

Berücksichtigung regulatorischer Eigenkapitalkosten in der Konditionsfindung

Viele Sparkassen identifizieren die nicht zuletzt durch die CRR/CRD IV gestiegenen regulatorischen Eigenkapitalanforderungen als einen in der Deckungsbeitragsrechnung beziehungsweise Konditionsfindung wichtigen Kostenfaktor. Die Ansprüche der Anwender in Bezug auf eine Integration regulatorischer Eigenkapitalkosten in eine Nettomargenkalkulation reichen hierbei von sehr pauschalen Ansätzen (wie beispielsweise produktspezifische Standardannahmen zur RWA-Anrechnung) über den Einbezug zusätzlicher Informationen (wie zum Beispiel gedeckter Teil, Sicherheiteninformationen, Risikogewicht/Kundentyp) bis hin zu einer externen Anlieferung einer RWA-Anrechnungsquote unter Einbezug eines zeitlichen Verlaufs der Anforderung an eine Eigenkapitalunterlegung des betrachteten Geschäftes.

Mit dem OSPlus-Release 18.0 ergeben sich komfortablere neue Möglichkeiten, um die regulatorischen Eigenkapitalkosten in MARZIPAN darzustellen:

- Mit der mit Release 18.0 bereitgestellten Operation **„Multiplikation von Kosten“** besteht die Möglichkeit einer MARZIPAN-internen transparenten Herleitung bislang extern ermittelter und in Kostentableaus hinterlegter Kostensätze. Auch eine **Herleitung der Eigenkapitalkosten** basierend auf einer extern angelieferten RWA-Anrechnungsquote kann seit Release 18.0 leicht als Produkt von Anrechnungsquote, Überverzinsung und Eigenkapitalunterlegung realisiert werden (vgl. Abschnitt „Neue Operationen in Deckungsbeitragsrechnung“).
- Durch Bereitstellung der **„Division von Kosten“** mit Release 18.0 ergeben sich neue Möglichkeiten, um MARZIPAN-intern Eigenkapitalunterlegungserfordernissen auf Basis in der Kalkulation vorhandener Informationen herzuleiten. Zu berücksichtigen ist hierbei allerdings, dass aktuell bei der Summation der Sicherheitenwerte noch ein fester Faktor von 1/140 Prozent auf den Sicherheitenwert vor Abzug von Vorlasten zur Anwendung kommt, der bei Rückgriff auf diese Funktion eine ergänzende Skalierung (verbunden mit einer Unschärfe zum Beispiel im Falle von Vorlasten) erforderlich macht.

Ausblick: Mit OSPlus-Release 19.0 plant msgGillardon, dass dieser Faktor kategoriespezifisch flexibel vorgelegt werden kann, so dass dann aus den vorhandenen Sicherheiteninformationen auf eine initiale RWA-Belastung geschlossen werden kann – und zwar ohne zusätzliche Skalierung und unter Vermeidung skalierungsbedingter Unschärfen.

Ferner liegen uns bereits verschiedene Anforderungen an eine Weiterentwicklung der Kalkulationslösung MARZIPAN im Bereich der Eigenkapitalkostenermittlung vor, wie zum Beispiel:

- Berücksichtigung eines zeitlichen Verlaufs der RWA-Belastung durch ergänzenden Einbezug von Laufzeit und Tilgungsstruktur anstelle einer ausschließlichen Betrachtung der initialen Eigenkapitalunterlegungserfordernisse,
- Abbildung von Eigenkapitalkosten für offene Zusagen bei Forward Darlehen beziehungsweise Teilvalutierungen,
- Dynamische Parametervorgabe (zum Beispiel Überrendite im Zeitverlauf),
- Berücksichtigung von Ratingmigrationen.

Welche darüberhinausgehenden Anforderungen sollten aus Ihrer Sicht in einer komfortablen Umsetzung einer Eigenkapitalkostenermittlung Berücksichtigung finden? Lassen Sie uns Ihre ergänzenden Anregungen gerne zukommen. Gemeinsam mit Ihnen diskutieren wir, wie diese mit der Finanz Informatik bereits vorliegenden Anforderungen oder auch neuen Anforderungen zur funktionalen Erweiterung MARZIPANs sinnvoll verknüpft werden können. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Abo MARZIPAN in der Praxis

Ausfüllen &
per E-Mail, Fax
oder Post senden an:

msgGillardon AG
Edisonstraße 2
75015 Bretten

Fax +49 7252 9350-105
info@msg-gillardon.de

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Newsletter **MARZIPAN in der Praxis** mit Tipps und Tricks für die optimale Anwendung von MARZIPAN und Anwendungsbeispielen zu aktuellen Themen. Gerne senden wir Ihnen den Newsletter regelmäßig zu. Bitte geben Sie uns hierfür Ihre Einwilligung – gerne auch online unter www.msg-gillardon.de/marzipan-praxis

☐

Ja, ich willige hiermit ein, dass mir die msgGillardon AG den Newsletter MARZIPAN in der Praxis per E-Mail zusendet.

☐

Ja, ich willige hiermit ein, dass mir die msgGillardon AG zusätzlich zum Newsletter MARZIPAN in der Praxis weitere Informationen zu aktuellen Themen und Veranstaltungen per E-Mail zusendet.

Anrede

Vorname

Nachname

Abteilung

Institut

Straße

PLZ & Ort

E-Mail

Sie können Ihre Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen mit sofortiger Wirkung widerrufen. Den Widerruf können Sie entweder per E-Mail an marketing@msg-gillardon.de erklären oder mit einem Klick auf den Abmeldelink in jedem Mailing, das Sie erhalten. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie bestätigen, dass wir Ihre Daten und Ihr Nutzerverhalten vertraulich speichern, auswerten und verarbeiten dürfen. Sie sind gemäß Art. 15 DSGVO jederzeit berechtigt, gegenüber der msgGillardon um umfangreiche Auskunftserteilung zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen. Gemäß Art. 16 und 17 DSGVO können Sie jederzeit gegenüber der msgGillardon die Berichtigung, Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen. Sie finden unsere aktuelle Datenschutzerklärung auf unserer Webseite unter: www.msg-gillardon.de/datenschutz.

Ort, Datum

Unterschrift



Ansprechpartner

Frank Thierolf

Lead Business Consultant

frank.thierolf@msg-gillardon.de

msgGillardon AG | Edisonstraße 2 | 75015 Bretten
Telefon +49 7252 9350-0 | Fax -105 | info@msg-gillardon.de

www.msg-gillardon.de